

L03691 Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 2. 11. 1929

SZ

SALZBURG  
KAPUZINERBERG 5

2. November 1929.

Lieber, verehrter Herr Doktor!

5 Ich nütze jede Gelegenheit gern, mich an Sie zu wenden und die vorliegende  
ist ein Brief von Herrn A. del Vayo, (dem Leiter des Verlags Editorial Espana,  
Madrid, Palacio de la Prensa, Plaza del Callao 4), der sich bei mir beklagt, dass  
er an Fischer wegen 'des' Uebersetzung'srechts' ihrer »Therese« geschrieben  
10 habe, ohne aber eine Antwort zu erhalten. Er lässt Sie nun durch mich bitten, erst-  
lich, dass Sie dort nachfragen mögen, zweitens, ob Sie ihm bald etwas Neues von  
sich in Aussicht stellen könnten. Ich kenne ihn persönlich und die geschäftlichen  
Beziehungen zu dem Verlage sind durchaus angenehm und korrekt.  
Noch in den nächsten Tagen grüsst Sie ein kleines Buch Erzählungen von mir und  
hoffentlich habe ich endlich Gelegenheit, bei Ihnen vorzusprechen. Mein letzter  
15 Aufenthalt in Wien war furchtbar überhitzt und als ich endlich bei Berta Zucker-  
kandl Ihre geheime Telefon-Nummer auskundschaftete und Sie anrief, meldete  
sich an jenem Sonntag Nachmittag niemand bei Ihnen  
In alter Herzlichkeit und Verehrung ergeben  
Ihr

[hs.:] Stefan Zweig

Herrn Dr. Artur Schnitzler  
Wien  
1 Beilage

© CUL, Schnitzler, B 118.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 1100 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent (Korrekturen, Unterschrift)

Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift beschriftet: »SPANIEN« 2) mit rotem Buntstift fünf  
Unterstreichungen

☞ Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Babr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und  
Arthur Schnitzler*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 446.

6 A. ... Espana ] Vermutlich ist Espana ein Tippfehler und es geht um eine Anfrage des  
Verlags Espasa, bei dem Stefan Zweig selbst im Jahr darauf ein Buch publizierte (Stefan  
Zweig: *Fouché. Retrato di un Político*. Madrid: Espasa-Calpe 1930). Bei dem Verleger han-  
delt es sich wohl um den Schriftsteller Julio Alvares del Vayo, der schon einmal nach  
Übersetzungsrechten für das Spanische angefragt hatte, wie aus zwei Briefen Schnitz-  
lers an ihn aus dem Jahr 1923 hervorgeht (DLA: HS.1985.1.02118,1-2).

23 1 Beilage ] nicht überliefert